

Die Aufgabe der Gesellschaftswissenschaftler besteht darin, aktiv am umfassenden Aufbau des Sozialismus mitzuwirken, die neuen Probleme theoretisch zu klären und der Partei bei der schöpferischen Entwicklung und Propagierung des Marxismus-Leninismus zu helfen.

Die Gesellschaftswissenschaftler der verschiedenen Fachrichtungen leisten eine große Arbeit, um diese Aufgabe zu erfüllen und die noch vorhandenen Tendenzen des Dogmatismus zu überwinden. Ich möchte besonders die große Leistung unserer Historiker hervorheben. Nach dem Beschluß des 16. Plenums des ZK, ein dreibändiges Lehrbuch über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zu schaffen, begannen fast 200 Historiker unter Leitung des Genossen Professor Berthold vom Institut für Marxismus-Leninismus mit seiner Ausarbeitung. Dieses Kollektiv konnte bereits zum VI. Parteitag die erste Fassung des neuen Lehrbuches vorlegen.

Die erfreulichen Fortschritte unserer Gesellschaftswissenschaftler dürfen jedoch die noch vorhandenen Mängel nicht verdecken. So gibt es bei uns bisher zuwenig wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Bücher zu Grundfragen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, zur sozialistischen Entwicklung in der DDR, zu Fragen der Ethik und Moral. Es fehlen gute Lehrbücher unserer Autoren für das Massenstudium.

Der große russische Wissenschaftler Timirjasew hat einmal die Forderung gestellt, daß der Wissenschaftler für die Wissenschaft arbeiten und für das Volk schreiben muß. Diese Forderung ist heute aktueller denn je. Wir haben heute eine bildungshungrige Jugend; ja man kann sagen, unser ganzes Volk lernt. Unsere Werktätigen stellen aber gleichzeitig höhere Ansprüche an die gesellschaftswissenschaftliche Literatur, die bisher nur in den wenigsten Fällen erfüllt werden. Viele Publikationen sind trocken und wenig interessant. Der Marxismus-Leninismus ist aber doch die interessanteste und ideenreichste Wissenschaft, die die Menschheit überhaupt hervorgebracht hat. Das muß sich auch in den Publikationen widerspiegeln, damit sie zu einer wirksamen ideologischen Waffe werden.

Im Programm der Partei wird den Fragen der weiteren Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur große Aufmerksamkeit gewidmet. Unsere sozialistische Kunst und Kultur soll sich durch tiefe Volksverbundenheit und Parteilichkeit, durch künstlerische Meisterschaft und ein tiefes Erfassen der Wahrheit und Schönheit unseres Kampfes für Menschlichkeit und Menschenwürde auszeichnen.

Unsere Schriftsteller und Künstler haben zweifellos einen hervorragenden